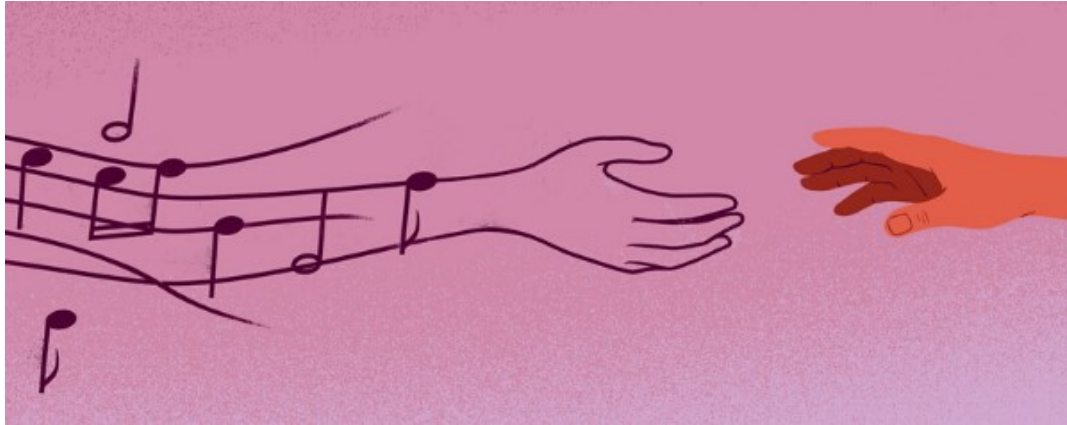


Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Pressemitteilung, 14. Juli 2020



A Festival of New Music mit über 140.000 Zuschauern

Konzerte und Gespräche bleiben 30 Tage lang on demand verfügbar

Über 140.000 Zuschauer, 75% davon außerhalb Deutschlands, verfolgten vom 9. bis 12. Juli das Festival of New Music „Distance / Intimacy“ mit zehn Uraufführungen auf Youtube, Facebook und ARTE Concert. Die Kuratoren Daniel Barenboim und Emmanuel Pahud sprachen live im Pierre Boulez Saal über die Kompositionen und Kunst in Zeiten der Krise. Die Zuschauer konnten sich über den Chat aktiv einbringen. Alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler verzichteten auf ein Honorar, um das Projekt zu ermöglichen und ein Zeichen für die Bedeutung einer lebendigen Musikkultur zu setzen. Führende Musikinstitutionen weltweit haben sich dem Aufruf #KeepCultureAlive angeschlossen. Die Konzerte und Gespräche bleiben noch bis zum 12. August on demand verfügbar.

Für den britischen *Guardian* ist das Festival mit Blick auf die Chancen digitaler Streaming-Angebote „a wonderful example of what can be done.“ Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* spricht von „einem ungewöhnlichen, ebenso schöpferischen wie neuartigen Vorhaben.“ Die *Süddeutsche Zeitung* lobt „das vitale Mit- und Ineinander einer neuen Kunstübung, digital und analog im Netz geführt. Schon hört man Stimmen, die die Fortsetzung des neuen Berliner New-Music-Festivals verlangen.“ Vom 9. bis 12. Juli wurden im Pierre Boulez Saal zehn Werke uraufgeführt, sie sind noch 30 Tage lang auf boulezsaal.de abrufbar. **Zahlreiche Kulturinstitutionen** wie die Philharmonie de Paris, Carnegie Hall, Suntary Hall, Lucerne Festival, Salzburger Festspiele, das Bergen International Festival und die Elbphilharmonie Hamburg unterstützen das Projekt und haben sich dem Motto #KeepCultureAlive angeschlossen. Viele von Ihnen haben **Hilfsinitiativen** für freischaffende Künstlerinnen und Künstler vorgeschlagen. Alle Zuschauer und Besucher der Website werden gebeten, sich solidarisch mit den Künsten zu zeigen und das Musikleben auf so vielfältige Weise wie möglich zu unterstützen – durch Spenden, Konzertbesuche, einen Albumkauf, das Engagieren eines Musiklehrers oder die ideelle Förderung junger Musikstudierender.

Die uraufgeführten Werke von Jörg Widmann, Olga Neuwirth, Matthias Pintscher, Irini Amargianaki, Philippe Manoury, Luca Francesconi, Benjamin Attahir, Michael Jarrell, Johannes Boris Borowski und Christian Rivet sind eigens für die besondere Aufführungssituation im leeren Pierre Boulez Saal entstanden. Sie treten jeweils in Dialog mit einem Werk von Pierre Boulez. Als Interpreten sind Daniel Barenboim, Emmanuel Pahud, Sarah Aristidou, Michael Barenboim, Yulia Deyneka, Studierende der Barenboim-Said Akademie und Musikerinnen und Musiker des Boulez Ensembles zu hören.

Medienpartner:

